

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 9

Ausgegeben: 23. Februar 1967

Nr. 4

90. Mordellidae III

Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr. Z. Kaszab in der Mongolei

(Coleoptera)

(52. Beitrag zur Kenntnis der Mordelliden)
mit 9 Figuren

K. E R M I S C H
Leipzig

Das Material an Mordelliden der III. Expedition von Dr. Z. KASZAB besteht aus rund 300 Exemplaren, davon waren allein fast 200 Exemplare *Mordella mongolica* ERM. Außer 9 *Mordellistena*-Arten, die bereits in dem Material der I. und II. Expedition vorlagen, sind diesmal 3 Neuheiten der Gattung *Mordellistena* vorhanden. Obwohl die Expedition bis an die chinesische Grenze ausgedehnt wurde, fand sich keine der mir vorliegenden vielen *Mordellistena*-Arten aus der Mandschurei in dem Material.

1. *Mordella mongolica* ERMISCH

Mordella mongolica ERMISCH, Ann. Mus. Nat. Hung. 56, 1964, p. 341–342, Abb. 1–3 — Reichenbachia 7, 1965, p. 63.

Die Art wurde in 192 Exemplaren von folgenden Fundorten gesammelt: Chentej aimak, zwischen Somon Zenchemandal und Somon Žargaltchaan, 1400 m, 27.–28. VII. 1965 (Nr. 311); 7 km NO von Somon Mörön, 1200 m, 28.–29. VII. 1965 (Nr. 319); 150 km ONO von Öndörchaan, 10 km S vom Kerulen, 1000 m, 30. VII. 1965 (Nr. 331). — Suchebator aimak, 44 km SSW von Baruun urt, 1050 m, 2.–3. VIII. 1965 (Nr. 349). — Čcjbalsan aimak, Chamardavaa ul, 80 km SO von Somon Chalchingol, 700 m, 13. VII. 1965 (Nr. 405); 50 km SO von Čojbalsan, 700 m, 16. VIII. 1965 (Nr. 421).

2. *Mordellistena squamipilosa* n. sp.

Charakteristisch für die neue Art, wodurch sie sich von allen anderen mongolischen *Mordellistena*-Arten unterscheidet, sind die hellfarbigen Beine, gelbrot bis rostrot,

das hintere Paar etwas dunkler als die beiden vorderen Paare, sowie die sehr kurze, fast schüppchenförmige Behaarung der Flügeldecken. In der von mir gegebenen Tabelle (Reichenbachia 7, 1965, p. 77) kann sie folgendermaßen eingereiht werden:

Leitzahl

8 (9) lautet nunmehr: Der Kopf ist bei ♂ und ♀ ganz schwarz, vor den Fühlern nicht rostrot aufgehellt.

8 A Die Enddorne der Hinterschienen sind braun bis schwärzlich. Die Behaarung der Flügeldecken ist normal lang. Nur die Vorderbeine sind hellfarbig, Mittel- und Hinterbeine sind schwarz. Länge 3–3,65 mm **charagolensis** ERM.

8 B Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot. Die Behaarung der Flügeldecken ist sehr kurz, fast schüppchenförmig. Alle Beine sind hellfarbig, das hintere Paar etwas dunkler. Länge 3 mm **squamipilosa** n. sp.

Der Kopf ist querelliptisch, sehr stark längs und quer gewölbt, extrem fein punktiert, der Untergrund ist glatt, schwarz, Anteclypeus und Oberlippe sind gelbrot, die Mandibeln sind rostrot mit schwarzen Spitzen. Die Kiefertaster sind gelbrot, das Endglied ist schwach gebräunt, es ist schmal beilförmig, fast keulenförmig. Die Fühler sind schwarz, die 4 basalen Glieder gelbrot, die beiden ersten Glieder sind walzig, das 2. etwas länger als das 1. Glied, das 3. Glied ist schwach konisch, etwas schmäler und kürzer als das 2. Glied, das 4. ist unbedeutend länger und breiter als das 3. Glied, aber etwas kürzer und schmäler als das 5. Glied, dieses ist $1\frac{2}{3}$ mal so lang wie breit, die folgenden Glieder nehmen an Länge und Breite ein wenig ab, das Endglied ist elliptisch, nur wenig länger als das vorhergehende Glied. Das Halsschild ist schwarz, breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 2:3, sehr fein, aber kräftiger als auf dem Kopf, etwas raspelig punktiert, der Untergrund ist fein chagriniert, gelblich grauweiß behaart, die Seitenränder, von oben gesehen, sind sanft gebogen, etwas hinter der Mitte am breitesten, seitlich gesehen fast gerade, die Hinterwinkel stumpfwinklig mit abgerundeter Ecke, der Skutellarlappen ist flachbogig, am Hinterrand ziemlich begradiigt. Das Schildchen ist schwarz, gerundet dreieckig und behaart. Die Flügeldecken sind schwarz, 2,4 mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, ziemlich parallelseitig, erst hinter der Mitte sanft gebogen verengt, fein, aber sehr dicht rauhraspelig punktiert, mit gelblich grauweißer Behaarung, die Härchen sind sehr kurz, fast schüppchenförmig. Das Pygidium ist schwarz, plump, kegelförmig, spitz, $\frac{1}{3}$ so lang wie die Flügeldecken und nur $\frac{4}{5}$ länger als das sehr gestreckte Hypopygium (♀). Die Unterseite ist schwarz, wenig dicht grauweiß behaart. Vorder- und Mittelbeine sind gelbrot, das hintere Paar dunkler rostrot. Hinterschienen außer dem Apikalkerb mit 2 schrägen Lateralkerben von etwa gleicher Länge, die die Schienenbreite bis etwa zur Mitte durchlaufen. 1. Glied der Hintertarsen mit 2 deutlichen Kerben, 2. Glied mit 1 wenig deutlichen Kerb. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot, sehr ungleich lang, der lange Dorn ist 3 mal so lang wie der kurze Dorn.

Länge von der Mandibelspitze bis zum Ende der Flügeldecken 3 mm, bis zum Ende des Pygidiums 3,65 mm.

Holotype: ♀, Centej aimak, 10 km W von Somon Delgerchaan, 1250 m, 24. 8. 65 (Nr. 476).

3. **Mordellistena kaszabi** ERMISCH

Mordellistena kaszabi ERMISCH, Reichenbachia 7, 1965, p. 65–66, Abb. 2–3.

Es liegen ein ♂ und mehrere ♀ ♀ vor. Bei dem ♂ ist der Kopf vor den Fühlern schwarz wie bei *charagolensis*. In meiner Tabelle (Reichenbachia 7, 1965, p. 77) führt dadurch der Leitsatz 9 (8) nicht immer zum Ziel. Die ♂ ♂ von *charagolensis* und *kaszabi* sind aber auch ohne Vergleich der Parameren leicht auseinanderzuhalten. Das ♂ von *kaszabi* hat gebogene, das ♂ von *charagolensis* dagegen gerade Vorderschienen.

Die Art wurde an folgenden Orten gesammelt: Chentej aimak, zwischen Somon Zenchermandal und Somon Žargaltchaan, 1400 m, 27. 7. 65 (Nr. 312); 15 km O von Öndörchaan, 1 km S vom Kerulen, 1000 m, 30. 7. 65 (Nr. 326).

4. **Mordellistena charagolensis** ERMISCH

Mordellistena charagolensis ERMISCH, Ann. Mus. Nat. Hung. 56, 1964, p. 343–344, Abb. 7–10 — Reichenbachia 7, 1965, p. 64–65.

Die Art wurde diesmal nur in mehreren ♀ ♀ gesammelt: Zentral aimak, Ulan-Bator, Nucht im Bogdo ul, 1500–1800 m, 22.–23. 7. 65 (Nr. 298 u. 300).

5. **Mordellistena albocapillata** ERMISCH

Mordellistena albocapillata ERMISCH, Reichenbachia 7, 1965, p. 70–71, Abb. 13.

Diese Art war loc. cit. nach einem einzelnen ♂ beschrieben worden, das von MUCHE bei Bat Elsii gesammelt wurde. Im vorliegenden Material ist es in 16 Exemplaren vertreten von folgenden Fundorten: Chentej aimak, 150 km ONO von Öndörchaan, 10 km S vom Kerulen, 1000 m, 30. 7. 65 (Nr. 331). — Suche bator aimak, 44 km SSW von Baruun urt, 1050 m, 2.–3. 8. 65 (Nr. 349).

6. **Mordellistena parabrevicauda** ERMISCH

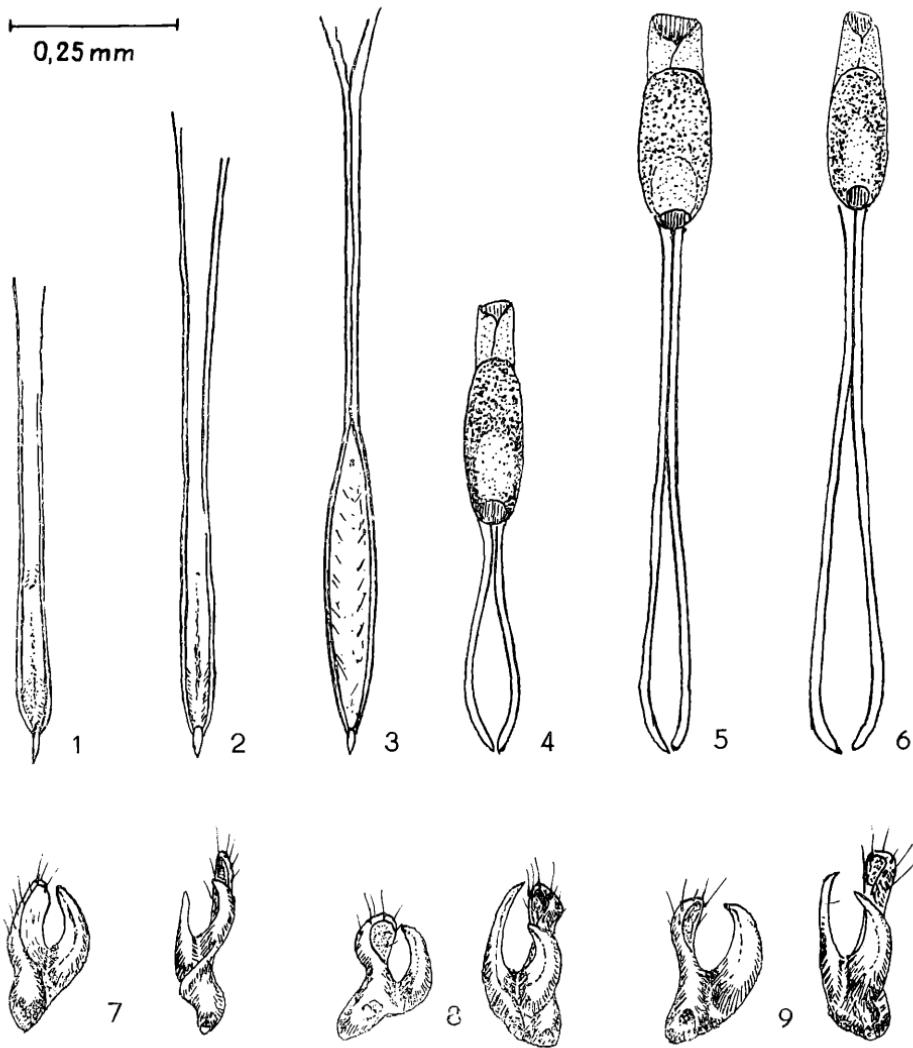
Mordellistena parabrevicauda ERMISCH, Reichenbachia 7, 1965, p. 71, Abb. 14.

Einige Exemplare von Chentej aimak, 150 km S vom Kerulen, 1000 m, 30. 7. 65 (Nr. 331).

7. **Mordellistena incerta** ERMISCH (Fig. 2, 5, 8)

Mordellistena incerta ERMISCH, Reichenbachia 7, 1965, p. 72.

Die Art war loc. cit. nach einigen ♀ ♀ beschrieben worden. In dem Material von MUCHE, bei Chushirt bei Zezerleg gesammelt, fand sich noch 1 ♂. Die Figuren 2, 5 und 8 zeigen die Genitalarmaturen. Im vorliegenden Material liegen wiederum nur ♀ ♀ vor von folgenden Fundorten: Chentej aimak, 7 km NO von Somon Mörön, 1200 m, 28.–29. 7. 65 (Nr. 319). — Čojbalsan aimak, Chamardavaa ul, 80 km SO von Somon Chalchingol, 600 m, 13. 8. 65 (Nr. 401); Menengijn tal, 160 km W vom See Bujr nur, 600 m, 15. 8. 65 (Nr. 416).



Lanzette des Penis von *Mordellistena*: 1. *ulanbaatoensis* n. sp., 2. *incerta* ERM., 3. *subincana* n. sp.

Phallobasis (Sklerit) von *Mordellistena*: 4. *ulanbaatoensis* n. sp., 5. *incerta* ERM., 6. *subincana* n. sp.

Parameren, einander zugekehrte Seite von *Mordellistena*: 7. *ulanbaatoensis* n. sp., 8. *incerta* ERM., 9. *subincana* n. sp.

8. **Mordellistena subincana n. sp.** (Fig. 3, 6, 9)

Die neue Art steht sehr nahe der *incerta* ERM. In meiner Tabelle (Reichenbachia 7, 1965, p. 76) kann sie folgendermaßen eingebaut werden: Die Leitzahl

35 (36) lautet nunmehr: Die Behaarung der Flügeldecken ist hell (graurot, gelblichgrauweiß). Ganz schwarze Arten.

Dann weiter:

35 A Die Behaarung der Flügeldecken ist hell graurot. Die Flügeldecken sind 2,5–2,6mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit.

Länge 4–5 mm

incerta ERMISCH

35 B Die Behaarung der Flügeldecken ist gelblichgrauweiß. Die Flügeldecken sind etwa 3mal so lang wie gemeinsam breit.

Länge 3–4,5 mm

subincana n. sp.

Völlig schwarze Art. Der Kopf ist quer oval, kräftig gewölbt, extrem fein punktiert mit glattem Untergrund, gelblich grauweiß behaart. Das Endglied der Kiefertaster ist mäßig breit beiförmig, der Innenwinkel steht in der Mitte. Die Fühler sind kurz, die beiden ersten Glieder wie gewöhnlich walzig und etwa gleichlang, das 3. Glied ist schwach konisch, kaum kürzer und etwas dünner als das 2. Glied, das 4. Glied ist wenig länger und breiter als das 3. Glied, schmäler und wesentlich kürzer als das 5. Glied, dieses und die folgenden Glieder sind etwa 1,2mal so lang wie breit, das Endglied ist elliptisch, etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie das vorhergehende Glied. Das Halsschild ist wenig breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 5:6, querüber stark gewölbt, die Seitenränder, von oben gesehen, sind gebogen, etwa in der Mitte am breitesten, seitlich gesehen schwach S-förmig geschweift, die Hinterwinkel sind scharfeckig rechtwinklig. Der Skutellarlappen des Halsschildes ist flachbogig, in der Mitte des Hinterrandes etwas begradigt. Die Punktierung des Halsschildes ist fein, aber kräftiger als auf dem Kopf, die Pünktchen sind etwas quer nadelrissig, die Behaarung ist gelblich grauweiß. Die Flügeldecken sind etwa 3mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, fast parallelseitig und erst weit hinter der Mitte sanft gerundet verengt, fein, aber kräftiger als auf dem Halsschild punktiert, gelblich grauweiß behaart. Das Pygidium ist kräftig, kegelförmig, etwa $\frac{2}{5}$ so lang wie die Flügeldecken und $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie das Hypopygium. Hinterschienen außer dem Apikalkerb mit 3 Lateralkerben, das 1. Glied der Hintertarsen mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Die Art steht nahe der *M. incerta*, aber bei dieser sind die Fühler etwas länger, die Flügeldecken wesentlich kürzer und nicht parallelseitig.

Länge von der Mandibelspitze bis zum Ende der Flügeldecken 3–4,5 mm, bis zum Ende des Pygidiums 3,8–6 mm.

Typen: ♂ u. ♀, Chentej aimak, 7 km NO von Somon Mörön, 1200 m, 28.–29. 7. 65 (Nr. 319) und zahlreiche weitere Exemplare vom gleichen Fundort. — Čojbalsan aimak, 50 km SO von Čojbalsan, 700 m, 16. 8. 65 (Nr. 421); Chamar-davaa ul, 80 km SO von Somon Chalchingol, 700 m, 13. 8. 65 (Nr. 405); 80 km NW von Čojbalsan, 700 m, 17. 8. 65 (Nr. 429). — Chentej aimak, 150 km ONO von Öndörchaan, 10 km S vom Kerulen, 1000 m, 30. 7. 65 (Nr. 331). — Suchebator aimak, Chadatin-bulan, 60 km N von Somon Bajanterem, 950 m, 31. 7. 65 (Nr. 340); 44 km SSW von Baruun urt, 1050 m, 2.–3. 8. 65 (Nr. 349).

9. **Mordellistena borogolensis ERMISCH**

Mordellistena borogolensis ERMISCH, Ann. Mus. Nat. Hung., 56, 1964, p. 348, Abb. 26–28 — Reichenbachia 7, 1965, p. 72.

Diese Art lag in wenigen Exemplaren von folgenden Orten vor: Chentej aimak, zwischen Somon Zenchermandal und Somon Žargaltchaan, 1400 m, 27.–28. 7. 65 (Nr. 311). — Čojbalsan aimak, Chamardavaa ul, 80 km SO von Somon Chalchingol, 700 m, 13. 8. 65 (Nr. 405); 15 km N von Somon Galuut, 850 m, 17. 8. 65 (Nr. 433).

10. **Mordellistena pumila GYLLENH.**

Mordellistena pumila: ERMISCH, Ann. Mus. Nat. Hung., 56, 1964, p. 347–348, Abb. 23 — Reichenbachia 7, 1965, p. 73.

Von dieser unter Vorbehalt zu *pumila* GYLLENH. gestellten Art einige Exemplare folgender Fundorte: Zentral aimak, Ulan-Bator, Nucht im Bogdo ul, 1500–1800 m, 22.–23. 7. 65 (Nr. 298). — Chentej aimak, 150 km ONO von Öndörchaan, 10 km S vom Kerulen, 1000 m, 30. 7. 65 (Nr. 331). — Čojbalsan aimak, 40 km O von Somon Tamzagbulag, 600 m, 11. 8. 65 (Nr. 389); 44 km NW von Čojbalsan, 750 m, 17. 8. 65 (Nr. 425).

11. **Mordellistena semipygmaeola ERMISCH**

Mordellistena semipygmaeola ERMISCH, Ann. Mus. Nat. Hung., 56, 1964, p. 349, Abb. 24 — Reichenbachia 7, 1965, p. 73.

Die Art wurde an folgenden Fundorten festgestellt: Chentej aimak, 7 km NO von Somon Mörön, 1200 m, 28.–29. 7. 65 (Nr. 319 u. 323); 150 km ONO von Öndörchaan, 10 km S vom Kerulen, 1000 m, 30. 7. 65 (Nr. 331). — Suchebator aimak, 44 km SSW von Baruun urt, 1050 m, 2.–3. 8. 65 (Nr. 349); 15 km N von Somon Erdenezagan, 950 m, 9. 8. 65 (Nr. 380). — Čojbalsan aimak, 20 km SW von Somon-Bajan-uu, 820 m, 18. 8. 65 (Nr. 444).

12. **Mordellistena rufifrons SCHILSKY**

Mordellistena rufifrons SCHILSKY, Käf. Europ., 30, 1894, p. 92 — loc. cit. 35, 1899, p. Qu. — ERMISCH, Ent. Blätter, 59, 1963, p. 4, Abb. 1, Fig. 2, 4, 6, 8, 10 — ERMISCH, Reichenbachia 7, 1965, p. 75.

Ein 2. Exemplar der Art von: Čojbalsan aimak, 20 km SW von Somon Bajan-uu, 820 m, 18. 8. 65 (Nr. 444).

13. **Mordellistena (Pseudomordellina) ulanbatorensis n. sp. (Fig. 1, 4, 7)**

Die neue Art, die in einem ♂ vorliegt, kann in der Tabelle (Reichenbachia 7, 1965, p. 79) folgendermaßen eingereiht werden: Leitzahl

47 (48) lautet nunmehr:

Die beiden Lateralkerben der Hinterschienen sind sehr schräg, ziemlich gleichlang.

Dann weiter:

47 A Der Enddorn der Hinterschienen ist gelb. Basale Glieder der Fühler, Kiefertaster und Vorderbeine sind rostrot.

Länge 2,25 mm

zuuncharensis ERM.

47 B Der Enddorn der Hinterschienen ist schwarz. Basale Glieder der Fühler, Kiefertaster und Vorderschenkel sind dunkel rostrot.

Länge 2,85 mm

ulanbatorensis n. sp.

Schwarz, dunkel rostrot und braungelb sind die basalen Glieder der Fühler, die Kiefertaster, der Anteclypeus, die Oberlippe und die Vorderschenkel, deren Spitze geschwärzt ist. Der Kopf ist queroval, stark gewölbt, extrem fein, kaum sichtbar, wenig dicht punktuliert mit glattem Untergrund, gelblich behaart, der Hinterrand ist fein erhaben gerandet. Die Fühler sind mäßig lang, die 4 basalen Glieder sind dunkel rostrot, die beiden ersten Glieder wie gewöhnlich walzig und von etwa gleicher Länge, das 3. Glied ist schwach konisch, etwas dünner als das 2. Glied, das 4. Glied ist wenig breiter und länger als das 3. Glied, aber schmäler und kürzer als das 5. Glied, das 5.—10. Glied ist etwa $1\frac{2}{3}$ mal so lang wie breit, das Endglied ist schmal elliptisch, 1,6 mal so lang wie das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind dunkel braungelb, das Endglied ist schmal keulenförmig, reichlich 3 mal so lang wie das vorhergehende Glied. Das Halsschild ist breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 8:11, die Seiten, von oben gesehen, sind gebogen, hinter der Mitte am breitesten, nach vorn stärker verengt als zur Basis, seitlich gesehen sehr gering S-förmig geschweift, die Hinterwinkel schwach stumpfwinklig, die Punktierung ist sehr fein, ziemlich weitläufig, aber stärker als auf dem Kopf, der Untergrund ist schwach chagriniert, die Behaarung graurötlich. Die Flügeldecken sind etwa 2,4 mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, fast parallelseitig, etwa von der Mitte an sanft verengt, wesentlich stärker und dichter raspelig punktuliert als das Halsschild, mit chagriniertem Untergrund, graurötlich behaart. Das Pygidium ist kegelförmig, ziemlich spitz, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Hypopygium. Die Beine sind schwarz, lediglich die Vorderschenkel sind dunkel rotbraun mit geschwärzter Spitze. Hinterschienen außer dem Apikalkerb mit 2 langen und schrägen Lateralkerben von etwa gleicher Länge. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 2, das 2. Glied mit 1 Kerb. Der schwarze Enddorn der Hinterschienen ist knapp halb so lang wie das 1. Glied der Hintertarsen.

Länge von der Mandibelspitze bis zum Ende der Flügeldecken 2,85 mm, bis zum Ende des Pygidiums 3,65 mm.

Holotypus: ♂, Zentral aimak, Ulan-Bator, Nucht im Bogdo ul, 1500—1800 m, 22.—23. 7. 65 (Nr. 298).

14. **Anaspis mongolica** ERMISCH

Anaspis mongolica ERMISCH, Ann. Mus. Nat. Hung., 1964, p. 350—351, Abb. 29—32 — Reichenbachia 7, 1965, p. 79.

3 Exemplare vom gleichen Fundort wie bei der II. Expedition, 22.—23. 7. 65 (Nr. 297b u. 298).

15. *Anaspis frontalis* L.

Lediglich ein ♂ Zentral aimak, Ulan-Bator, Nucht im Bogdo ul, 1500–1800 m, 22.–23. 7. 65 (Nr. 298).

16. *Anaspis (Silaria) sibirica* SCHILSKY

Anaspis (Silaria) sibirica SCHILSKY, Käf. Eur., 35, 1899, p. 97 et Z. — ERMISCH, Ann. Mus. Nat. Hung., 56, 1964, p. 350 — ERMISCH, Reichenbachia 7, 1965, p. 80.

Anaspis (Silaria) antennalis STHEGOLEVA-BAROVSKY, Compt. Rend. Acad. Sc. URSS, 1939, p. 752.

7 Exemplare: Zentral aimak, Ulan-Bator, Nucht im Bogdo ul, 1500–1800 m, 22.–23. 7. 65 (Nr. 298).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1967-1968

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Ermisch Karl

Artikel/Article: [90. Mordellidae III Ergebnisse der zoologischen
Forschungen von Dr. Z. Kaszab in der Mongolei \(Coleoptera\) \(52. Beitrag
zur Kenntnis der Mordelliden\) 45-52](#)